

OSTHOLSTEINBRIEF

INFOS AUS DEM KREIS

Foto © studioline kiel



LIEBE GENOSSINEN UND GENOSSEN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

heute erhaltet ihr den gedruckten Ostholsteinbrief. Dafür gibt es einen guten Grund. In den nächsten Wochen entscheidet sich, wen wir als Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtagswahl aufstellen werden. Besonders im Nordkreis wird das eine spannende Zeit. Schon jetzt steht fest: wir können den Bürgerinnen und Bürgern ein starkes Angebot machen.

Und das ist wichtig, denn bei der Landtagswahl im Mai 2017 geht es um viel. Kostenfreie Kinderbetreuung, gute Bildung, eine gerechte Gesellschaft. Das alles gibt es nur mit der SPD. Bezieht euch an der Programmdebatte und fühlt euren Kandidat*innen auf den Zahn! ■

Solidarische Grüße

Euer

Niclas Dürbrook

stellv. Kreisvorsitzender

INHALT

SEITE

Editorial	1
Alle Bewerber*innen	1
Wahlkreis 16	2
Regina Poersch	2
Wahlkreis 17	3
Andreas Herkommer	3
Jan-Marco Höppner	4
Wahlkreis 18	5
Sandra Redmann	5
Parteikonferenz in Büdelsdorf	6
Beranet SH in Eutin	6
Impressum	6
Wahlkampf mit Karten	8

Foto © Beate Müller-Behrens



Andreas Herkommer, Sandra Redmann, Peter Stark, Regina Poersch und Jan-Marco Höppner bei der Parteikonferenz in Büdelsdorf. Peter und Marco haben ihre Kandidatur für Ostholstein-Nord zwischenzeitlich zurückgezogen.

WAHLKREIS 16 PLÖN - OSTHOLSTEIN

REGINA POERSCH

Foto © Annika Loewe

**2017 weiter auf sozial
gerechtem Kurs bleiben!**

Deshalb, liebe Genossinnen und Genossen, bewerbe ich mich bei Euch erneut um eine Landtagskandidatur. Der Wahlkreis, der einst Ostholsteins Mitte abbildete, wird zukünftig der Wahlkreis 16 Plön-Ostholstein sein und Bönebüttel, Bokhorst-Wankendorf, Bosau und Großer Plöner See, Eutin, Malente, Plön, Preetz sowie Preetz-Land um-

fassen. Als Eure Abgeordnete setze ich mich für Eure Belange ein – sei es zum Beispiel für die Halte an der Bahnstrecke Kiel-Lübeck, die Sanierung von Landesstraßen, die touristische Entwicklung unserer Holsteinischen Schweiz oder auch die Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei in Eutin. Gemeinsam haben wir die landespolitische Diskussion über die Kitafinanzierung und die Auswirkungen auf die Kommunen angestoßen. Aus meiner Feder stammt der Landtagsbeschluss über die roten Linien beim Abschluss von Freihandelsabkommen.

Und so geht es weiter: Ich werde unsere sehr erfolgreich gestartete Tourismusstrategie 2025 weiter umsetzen. Mit Nachhaltigkeit und Qualität (auch in Arbeit und Ausbildung!) stärken wir ganzjährigen und barrierefreien Tourismus. Über den Erfolg der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein freue ich mich. Die VZSH wird damit weiter auskömmlich und verlässlich finanziert. Die Ostseekooperationen haben wir auf allen Politikfeldern wiederbelebt und vertieft sie. Auf meine Initiative mischen inzwischen auch Ju-

gendverbände aktiv auf der Ostseeparlamentarierkonferenz mit! Bildung muss von Anfang bis Ende, von der Krippe bis zur Uni beitragsfrei sein. Das Kitageld ist ein ganz wichtiger Schritt! Über meine Arbeit informiere ich seit Herbst 2011 wöchentlich in meiner Freitagsemail „Reginas Woche“, außerdem bei Twitter, Facebook und auf regina-poersch.de.

Zu meiner Person

Geboren am 4. November 1969 in Lübeck, aufgewachsen in Eutin, verheiratet. Nach Abitur 1989 in Eutin Studium und Abschluss als Diplom-Verwaltungswirtin (FH) 1992. Bis 2005 leitende Funktion im Bauamt der Gemeinde Malente

1985 Eintritt in die SPD, Juso AG Eutin

1993-2003 Stadtvertreterin in Eutin

2003-2005 Mitglied des Kreistages Ostholstein

2002-2009 Kreisvorsitzende der SPD Ostholstein

seit 2005 Mitglied des Landtags und damit der Landtagsfraktion.

Aktuell Vorsitzende des Arbeitskreises Europa, Minderheiten und Bundesangelegenheiten; Mitglied des Fraktionsvorstands; europapolitische Sprecherin; tourismuspolitische Sprecherin; verbraucher-schutzpolitische Sprecherin; Mitglied des Arbeitskreises Wirtschaft, Technologie, Tourismus und Verkehr; Mitglied im Ausschuss der Regionen der EU; Mitglied der Ostseeparlamentarierkonferenz und des Parlamentsforums Südliche Ostsee

Ehrenamt und Mitgliedschaften (u.a.) Vorstand der Gesellschaft für Politik und Bildung (Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Malente), AWO, Europa-Union, Eutiner Tafel, Trägerverein Gedenkstätte Ahrensböök. ■

Eure

touristische Infrastruktur. Das hat mich die letzten Jahre sehr stark beschäftigt.

F Das wichtigste Thema für dich?

A Der Tourismus in der Holsteinischen Schweiz. Wir drohen ein bisschen von dem Supertrend auf Landesebene abgehängt zu werden. Wenn wir sehen, dass Gasthöfe schließen, weil sie keine Fachkräfte bekommen, muss noch mehr passieren. Das ist für uns ein ganz wichtiger Punkt, weil Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist.

F Dein bislang größter politischer Erfolg?

A Die Investitionen auf der Hubertushöhe für die Polizeidirektion und für Aus- und Fortbildung. Wichtig für die Standortsicherung, die Landespolizei, aber auch für den Wahlkreis. Die Beamten leben hier, wohnen hier und zahlen hier auch ihre Steuern.

F Hast du ein politisches Vorbild?

A Die Gradlinigkeit von Günther Jansen.

F Warum sollten die Genoss*innen sich für dich entscheiden?

A Weil sie wissen, dass sie mit mir eine haben, die sich für den Wahlkreis in Kiel stark macht. Und die hält, was sie verspricht und nichts verspricht, was sie nicht halten kann. ■

Das telefonische Interview führte Niclas Dürbrook

FRAGEN AN REGINA **Frage** Du warst schon drei Mal Landtagskandidatin. Wann fiel die Entscheidung auch 2017 anzutreten?

Antwort Die Entscheidung fiel am Abend der verlorenen Bürgermeisterwahl. Ich hatte mich über den Jahreswechsel in Eutin beworben – mit der Rückendeckung meiner Ortsvereine. Als das gescheitert war, war klar, dass ich bis 2017 Abgeordnete bleiben würde. Ich habe dann Gespräche mit den Ortsvereinen geführt, ob es auch darüber hinaus weitergeht. Und als ich die Unterstützung hatte, habe ich im März meine Bewerbung rausgeschickt.

F Du bist als eine von wenigen Abgeordneten in zwei Kreisen verankert. Wie klappt's?

A Das klappt sehr gut, indem ich in beiden Kreisen mit den Kreisvorständen gut zusammenarbeite. Etwas stärker im Plöner Raum weil es da neben mir keine weitere Abgeordnete gibt. Außerdem habe ich in beiden Kreisverbänden jeweils ein Wahlkreisbüro als Anlaufstelle. Die Plöner Ortsvereine haben mich sehr freundlich in ihren Reihen aufgenommen, als sie mich 2011 nominiert haben.

F Das wichtigste Thema im Wahlkreis?

A Ganz spontan: Infrastruktur. Das heißt Erreichbarkeit auf Straße und Schiene. Aber auch die Breitbandversorgung und die

WAHLKREIS 17 OSTHOLSTEIN NORD

ANDREAS HERKOMMER

Foto © Pia-Marie Herkommer



Für unsere Demokratie müssen wir jeden Tag neu kämpfen, sie ist nicht selbstverständlich.

Bei der Landtagswahl 2017 wird es auch darum gehen, wohin sich unsere Gesellschaft entwickeln wird, driften wir weiter auseinander oder schaffen wir es, die Menschen zu vereinen? Ich bin überzeugt, dass wir mehr soziale Gerechtigkeit, Solidarität

und Freiheit benötigen. Freiheit bedeutet für mich, die soziale und wirtschaftliche Unabhängigkeit der Menschen zu steigern. Dazu sind mehr qualifizierte Arbeitsplätze, gerechte Bildungschancen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, und bezahlbarer Wohnraum ganz besonders wichtig. Das geht nur mit einer starken Sozialdemokratie, dafür stehe ich, dafür will ich für unsere SPD in den Landtag.

Es ist mir ganz besonders wichtig, mich für euch einzusetzen, eure Sorgen und Nöte zu kennen, beispielsweise bin ich ein bekennender Gegner der FFBQ und kritischer Begleiter der Hinterlandanbindung. Ich werde mich mit den Vorständen der Ortsvereine quartalsweise treffen und auch die AG Nord werde ich fortführen. So erreichen wir gemeinsam einen engen Austausch.

Ich wurde am 18. Februar 1970 in Hamburg-Wandsbek geboren und lebe auf Fehmarn. Mit 18 Jahren habe ich die Schule mit der Fachhochschulreife abgeschlossen. Danach habe ich eine Ausbildung bei der Barmer, heute Barmer GEK, erfolgreich abgeschlossen. Dort bin ich heute noch beschäftigt, mittlerweile als

Bezirksgeschäftsführer.

Seit 2002 ist meine Frau Silke mit mir verheiratet und wir haben drei Töchter (16, 18 und 20 Jahr alt).

Sehr gerne besuche ich die Handballspiele unserer Töchter, oder gehe mit der Familie und den Hunden am Strand spazieren. Auch fahre ich gerne Fahrrad und gehe Joggen. Mein persönliches Highlight war mein einziger Marathonlauf 2014 in Hamburg, nicht schnell, aber geschafft. Spannende Bücher lese ich gerne, aber leider zu selten. Unseren Garten schön zu halten, ist eine gemeinsame Leidenschaft von meiner Frau und mir.

Mich zeichnet eine hohe soziale Kompetenz aus. Seit vielen Jahren bin ich im Vorstand der DLRG Fehmarn tätig, engagiere mich im Lions Club Oldenburg für soziale Zwecke und berate Menschen als Versichertenberater der Rentenversicherung Bund ehrenamtlich. Es bereitet mir große Freude Menschen zu helfen, die sich in Situationen befinden, wo sie Rat und Tat benötigen. Helfen ist bei mir keine Worthülse sondern selbstverständlich.

In den letzten acht Jahren habe ich sehr viele Erfahrungen in der politischen Arbeit gesammelt. Begonnen hat meine politische Tätigkeit 2008, als ich Bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss wurde. Bei der Kommunalwahl 2013 habe ich meinen Wahlkreis direkt gewonnen, so wurde ich Stadtvertreter der Stadt Fehmarn. Darüber hinaus bin ich derzeit Mitglied im Finanzausschuss und Vorsitzender im Bau- und Umweltausschuss. Auch die Arbeit als Vorsitzender unseres Ortsvereins Fehmarn bereitet mir große Freude.

Bitte unterstützt mich bei der Erreichung unserer gemeinsamen Ziele. ■

Andreas Herkommer

FRAGEN AN ANDREAS Frage Lars hinterlässt im Nordkreis große Fußstapfen. Reicht deine Schuhgröße dafür?

Antwort Meine Schuhgröße reicht. Ich habe Größe 46, in Laufschuhen sogar 47. Damit kann man alle Fußstapfen gut ausfüllen, vor allem kann man sich auch neue Schuhe kaufen.

F Wann hast du beschlossen zu kandidieren?

A Die ersten Gedanken kamen Ende Juli, Anfang August. Dann waren Gespräche mit Familie, dem Arbeitgeber und dem Ortsverein nötig. Man muss beruflich abgesichert sein, den Ortsverein an Bord haben und die Familie geht natürlich vor.

F Das wichtigste Thema im Wahlkreis?

A Die feste Fehmarnbeltquerung mit der Hinterlandanbindung. Geht es doch hier um Menschen, Arbeitsplätze und Natur.

F Das wichtigste Thema für dich?

A Das allerwichtigste Thema in meinem Leben ist natürlich die Familie und dass die Kinder gut durchs Leben kommen. Politisch sind es die Arbeitsplätze bei Scandlines, 700 Stück an der Zahl.

F Hast du ein politisches Vorbild?

A Vom Grundsatz her wäre das Willy Brandt mit seinen sozialdemokratischen Ansätzen. Den bewundere ich sehr für seinen Ost-West-Dialog. Sein Satz „Mehr Demokratie wagen“ ist heute aktueller denn je.

F Warum sollten die Genossinnen und Genossen sich für dich entscheiden?

A Weil ich mit klarer Kante durchs Leben gehe. Nicht taktiere, wenn es um meine Meinung geht und mich für die Schwachen stets eingesetzt habe und einsetzen werde.

F Wie geht's weiter, wenn du keine Mehrheit der Delegierten überzeugen kannst?

A Dann geht es weiter wie bisher auch. Und wir werden alles daran setzen, auf Fehmarn Mehrheiten für den gewählten Kandidaten zu bekommen. Der Kandidat hätte selbstverständlich meine volle Unterstützung. ■

Das telefonische Interview führte Niclas Dürbrook

WAHLKREIS 18 OSTHOLSTEIN SÜD

SANDRA REDMANN

Foto © Petra Bräutigam



Liebe Genossinnen
und Genossen,

die SPD-Landtagsfraktion steht für ein sozialeres und gerechteres Schleswig-Holstein. Vieles, was die schwarz-gelbe Vorgängerregierung angerichtet hat, wurde repariert bzw. zurückgedreht.

Und Schleswig-Holstein hat sich positiv weiterentwickelt. Die Arbeitslosigkeit ist so

niedrig wie seit über 30 Jahren nicht und im Haushalt des Landes wurde der Schwerpunkt auf Investitionen in Bildung und Infrastruktur gelegt. Die Koalition arbeitet gut zusammen. Ich möchte diesen Weg gerne weiter mitgestalten. Mit der Landtagsfraktion und mit Euch vor Ort.

Unser Wahlkreis wird zukünftig wieder ohne Travemünde und Kücknitz sein, dafür aber neu mit meinem alten Heimatort Ahrensböök.

Einiges konnten wir gemeinsam erreichen

- Unterstützung bei Gewerbebeerweiterung,
- Erweiterungsmöglichkeiten für Sportstätten,
- Finanzielle Unterstützung von Vereinen,
- Fördergelder für Projekte,

- Hilfen bei Einzelfällen,
- Vermittlung von Gesprächen mit der Landesregierung,
- und natürlich die Infrastrukturmaßnahme L 309. Diese werden wir aber sicher erst beim ersten Spatenstich würdig begehen. ;-)

Weiterhin beschäftigen wird uns die 380 kV-Leitung und die Feste Fehmarnbeltquerung (mit Hinterlandanbindung), die ich nach wie vor für ein ökologisches Unsinnprojekt halte.

Ich möchte gerne weiter mit Euch vor Ort aktiv sein, ob an Infoständen, bei Veranstaltungen und Feierlichkeiten, bei Bürgersprechstunden und Besuchen ... Und ich würde mich freuen, wenn Ihr meine Arbeit in Kiel weiterhin unterstützt.

Ämter

- Mitglied des Fraktionsvorstandes
- Mitglied des Umwelt- und Agrarausschusses
- Vorsitzende des Arbeitskreises Umwelt, Energie und ländliche Räume
- umweltpolitische Sprecherin
- Mitglied im Verwaltungsrat Schleswig-Holsteinische Landesforsten
- Vorsitzende der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein ■

Mit herzlichen Grüßen
Eure Sandra

FRAGEN AN SANDRA **Frage** Liebe Sandra, du bist bereits seit 16 Jahren Abgeordnete im Landtag. An welches Ereignis kannst du dich am besten erinnern? Gab es einen besonders schönen Moment oder einen, über den du dich immer noch ärgerst?

Antwort Es ist immer wieder ein sehr bewegender Moment, erneut im Landtag vereidigt zu werden und den Wahlkreis als Abgeordnete vertreten zu dürfen.

F Wenn du drei politische Wünsche frei hättest, welche wären das?

A Der erste Wunsch ist natürlich, dass die SPD die Landtagswahl gewinnt und weiterhin gute Politik für SH gestalten wird. Daraus ergibt sich der zweite Wunsch: Dass wir für alle Menschen in unserem Land noch mehr sozialere und gerechtere Lebensbedingungen schaffen können.

F Und drei persönliche Wünsche?

A Gesundheit für mich und alle. Mehr Frieden in der Welt. Und mein Wiedereinzug in den Landtag.

F Du bist Kandidatin im schönsten Kreis Schleswig-Holsteins - was schätzt du hier am meisten? Wo ist dein Lieblingsort?

A Die direkte Art der OstholsteinerInnen begeistert mich jeden Tag aufs Neue. Es gibt so viele schöne Plätze im Kreis, besonders gerne bin ich am Wasser. Mein Lieblingsort ist immer dort, wo ich gerade gemeinsam mit meiner Tochter bin.

F Was müsste sich in Ostholstein, mit Hilfe der Politik, noch verbessern?

A Um nur zwei Beispiele zu nennen: Als Tourismuskreis und Gesundheitsstandort müssen sich dringend die Arbeitsbedingungen für die dort Beschäftigten verbessern. Dort wo Politik eingreifen kann, müssen wir dieses verstärkt tun – z.B. bei Förderungen und bei der Kontrolle zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Und natürlich, dass die FFBQ wortwörtlich versenkt wird.

F Immer mehr Prominente engagieren sich politisch, um die Bürger für die Teilnahme an den Wahlen zu motivieren. Gibt es jemanden, den du am liebsten im schleswig-holsteinischen Landtag als Kollegen hättest?

A So direkt könnte ich jetzt niemanden benennen. Das Engagement schätze ich, wünsche mir aber, dass deutlich mehr „Promis“ ihren Bekanntheitsgrad für den Zusammenhalt der Gesellschaft einsetzen würden.

F Wie stellst du dir einen perfekten Tag vor?

A Gemeinsam mit Familie und Freunden etwas unternehmen. Und wenn es dann auch noch selbst gebackene Waffeln gibt – super!

F Du bist ausgebildete Buchhändlerin. Gibt es eine Figur aus einem Buch, die du gerne wärest?

A Darüber müsste ich länger nachdenken. Allerdings kann ich meine literarische Lieblingsfigur nennen: Peter Pan. ■

Das schriftliche Interview führte Anastassia Brack

WAHLKAMPFAUFTAKT IN BÜDELSDORF PARTEIKONFERENZ

Zwei spannende Prozesse laufen momentan parallel. Zum einen diskutieren wir über unser Programm für die Landtagswahl. In Ostholstein nehmen wir uns dafür Zeit bei unserer Wahlkreis-konferenz am 7. Oktober, bevor ein Landesparteitag am 26. November das endgültige Programm verabschiedet wird.

Zum anderen beginnt schon jetzt die Planung für den Wahlkampf. Denn gute Inhalte nutzen nichts, wenn niemand von ihnen erfährt und ein guter Wahlkampf beginnt nicht erst zwei Wochen vor der Wahl. Der SPD-Landesverband lud darum bereits am 10. September zu einer Parteikonferenz ein, mit der der Startschuss für den Vorwahlkampf fiel. Ralf Stegner sagte es zum Start vor über 200 Genoss*innen in seiner Rede sehr deutlich: „Wir wollen bis Mai 2017 dafür kämpfen, dass Torsten Albig Ministerpräsident bleibt und wir die Küstenkoalition fortsetzen können.“

Torsten Albig war der zweite Redner und ging gleich auf Ralf Stegners Vorlage ein: „Nach fast fünf Jahren gemeinsamen Regierens werden der Albig und der Stegner sich immer ähnlicher. Der sagt nur noch Sachen, die ich auch sagen könnte. Ich weiß nicht: Nähert er sich mir an, oder ich mich ihm? Am Ende ist es egal, Hauptsache wir gewinnen die Wahl!“ Aber auch inhaltlich setzte der Ministerpräsident klare Punkte: „Wir müssen die Menschen davon begeistern, im morgen leben zu wollen, nicht im gestern. Dann bekommen wir auch Mehrheiten.“ ↓



Gemeinsam gegen Rechtsextremismus!

In den letzten Monaten berichten Eutinerinnen und Eutiner vermehrt von rechtsextremen Aktivitäten. OV und KV haben deshalb das Regionale Beratungsteam gegen Rechtsextremismus aus Lübeck eingeladen, um am

10. Oktober 2016 um 19 Uhr im Riemannhaus in Eutin von Erkenntnissen über die rechtsextreme Szene in Ostholstein und Eutin zu berichten.

Im Anschluss soll Raum sein für eure und Ihre Erfahrungen und den Austausch zu Handlungsmöglichkeiten, um der extremen Rechten in Eutin begegnen zu können.

Impressum

Herausgeber
SPD Kreisverband Ostholstein, Lübecker Straße 6, 23701 Eutin
kv-ostholstein@spd.de Telefon 04521/59 57

Redaktion
Niclas Dürbrook (V.i.S.d.P.),
Kirstin Winter, Beate Müller-Behrens

Druck
Thelen Offsetdruck, Bad Schwartau

Fotos (je 2) © B. Müller-Behrens, Gerd Finke



Was war noch? Juliane Seifert, Bundesgeschäftsführerin der SPD, ging auf den Wahlkampf in Rheinland-Pfalz ein. Sie beschrieb, wie es Malu Dreyer gelang, mit einem klaren Bekenntnis zur offenen Gesellschaft einen fulminanten Endspurt hinzulegen und am Ende den Wahlsieg zu erringen.

Maria Nößler aus dem Willy-Brandt-Haus stellte moderne Mobilisierungsstrategien vor (s.o.). Und die Jusos und die Kieler Parteizentrale präsentierten an Ständen erste Ideen für unseren Wahlkampf im Norden.

Am Ende kamen alle zusammen, um beim Parteifest und einer Rallye den neuen Input ausführlich zu diskutieren. ■

Niclas Dürbrook
stellv. Kreisvorsitzender





Foto © Tim Dürbrook

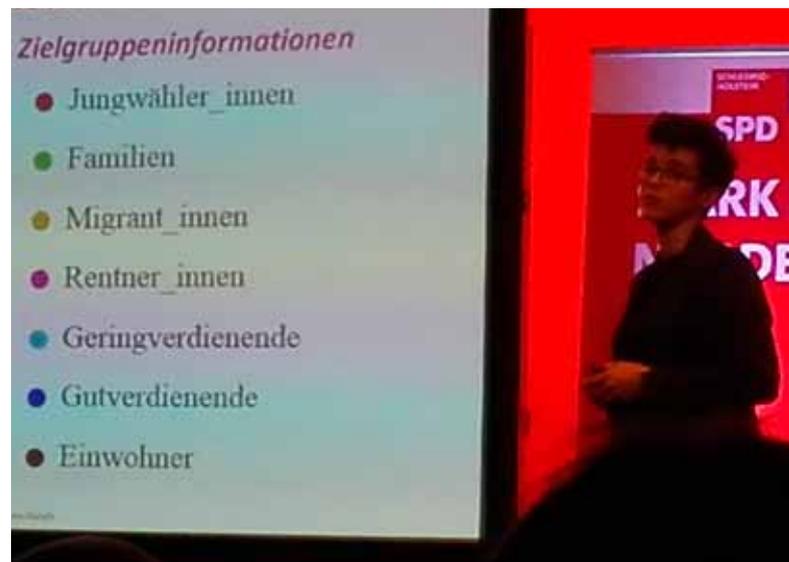
WÄHLERPOTENTIAL FINDEN, RICHTIG ANSPRECHEN UND MOBILISIEREN DER SPD-MOBILISIERUNGSPLANER FÜR DIE LANDTAGSWAHL IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

In welchen Nachbarschaften und Gemeinden sollten wir Wahlkampf-schwerpunkte legen und mit welchen Themen müssen wir die Menschen dort ansprechen? Wo lohnt sich Tür-zu-Tür-Wahlkampf, wo gibt es noch ungenutztes Potential für die SPD?

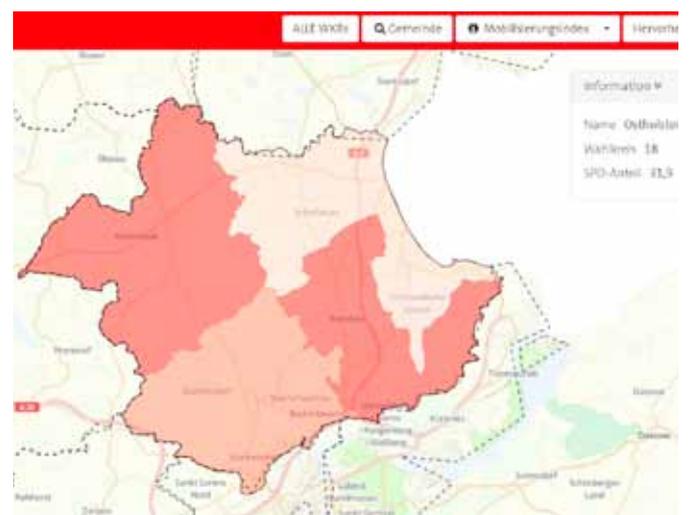
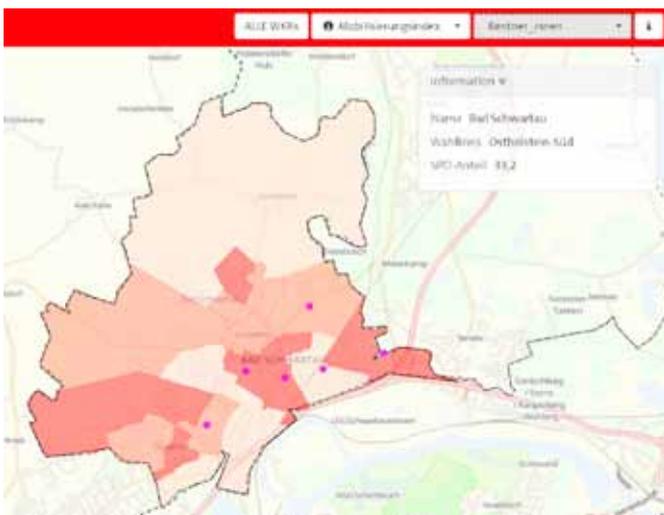
Wissen kann Wahlen entscheiden – der SPD-Mobilisierungsplaner unterstützt das Wissen vor Ort und hilft dabei, diese Fragen zu beantworten.

Der Mobilisierungsplaner ist eine Online-Anwendung, die umfangreiche Wahldaten und soziodemografische Informationen kartensbasiert darstellt. Ein Mobilisierungsindex färbt die Karte ein – der Planer zeigt also intuitiv, wo in den Wahlkreisen und Gemeinden ein hohes Potential zur Wählermobilisierung für die SPD besteht und welche Zielgruppen wir dort mit großer Wahrscheinlichkeit antreffen.

Dabei stehen diese Informationen nicht nur für große Städte zur Verfügung: Nahezu alle Gemeinden in Schleswig-Holstein werden durch die Anwendung abgedeckt. Visualisiert werden die Daten in Wahlkreis-, Gemeinde- und auch in Wohnquartiersgrenzen – also nachbarschaftsgrößen Gebieten, die etwa 1000 bis 2000 Personen umfassen. Eine Exportfunktion unterstützt dabei, die Ergebnisse auszudrucken und offline zu verwenden.



Maria während ihres Vortrags in Büdelsdorf – der Mobilisierungsplaner zeigt die Wahlkreise in allen Facetten!



Damit ist der Mobilisierungsplaner das perfekte Instrument, um einfach und effektiv Wahlkampf zu planen. So bleibt am Ende mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge: Persönliche Gespräche vor Ort.

Für die Landtagswahl 2017 stellt der Landesverband Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Willy-Brandt-Haus

die Anwendung kostenfrei für alle Kandidierenden und ihre Teams sowie Hauptamtliche zur Verfügung. Ab Ende des Jahres ist der Planer über mitmachen.spd.de zu erreichen.

Maria Nößler
Abteilung Mobilisierung im Willy-Brandt-Haus

Foto © Andreas Herkommer

Screenshots © Maria Nößler